

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 61.

Welzheim, Donnerstag den 24. April 1873.

Auß. 800.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

des Bezirks werden die Kosten-Rechnungen für ihre Anwesenheit bei den diesjährigen Kreis-Erbs-Geschäften in den Musterungsbezirken Dorch und Welzheim binnen 8 Tagen anher einsenden.

Den 22. April 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Bekanntmachung.

K. Landwehr-Bezirkskommando.

Es ist den Mannschaften des beurlaubten Standes, Kriegs-Reservisten, Landwehrmänner, zur Disposition der Truppe oder Erbs-Geschäften Beurlaubten unbedingt verboten, sich mit irgend einem Gesuche, namentlich Invaliden-Beneficien betreffend, unmittelbar an das K. Kriegsministerium zu wenden.

Nicht nur ist dieses Verfahren gegen die militärische Ordnung, sondern es entsteht auch daraus Umständlichkeit, Verzögerung, allenfalls unbedingte Zurückweisung.

Es haben vielmehr alle oben genannte Mannschaften ihre betreffenden Gesuche stets und allein bei ihrer nächsten militärischen Behörde, d. h. dem Bezirksfeldwebel anzubringen.

Dieser Weg ist auch von solchen Personen einzuschlagen, welche zwar aus dem Militärdienst dauernd entlassen sind, ihre wirkliche Invalidität aber auf im Dienst erlittene Beschädigung gründen wollen; jedes andere Verfahren bringt den Betreffenden in Nachtheil.

Insbepondere ersuche ich die wohlwollenden Schultheißenämter, etwaige Bittsteller auf diesen Weg zu verweisen.

St. M. u. N. d., 15. April 1873.

von Schäffer,
Oberlieutenant und Bezirkskommandeur.

Württemberg.

Stuttgart, 21. April. In den Räumen der Baugewerkschule ist eine Ausstellung von Arbeiten der Gewerbelehrlinge. Sie konstatiert in erfreulicher Weise die Verdienste des Stuttgarter Gewerbevereins um die Weiterbildung der Gewerbejugend, aber auch den Fleiß der letzteren. S. M. der König beehrte die Ausstellung mit allerhöchstem Besuche.

* In Folge der am 31. März, 2. und 4. April abgehaltenen Präparanden-Prüfung sind nachstehende Präparanden zur Aufnahme in die Staatsseminarien ermächtigt worden, und zwar:

A. In das Seminar zu Esslingen:

Nothdurft, Georg, von Reindelbach,
Müller, Ernst, von Riehnarz, O.N. Welzheim.

B. In das Seminar zu Künzelsau:

Kloß, Hermann, von Rudersberg, O.N. Welzheim.

Stuttgart, 21. April. (Börsenbericht.) Die Berichte aller auswärtigen Plätze melden eine erhöhte Festigkeit der Preise, ohne daß es zu namhaften Geschäften gekommen ist. Ungarn steht nach allen Nachrichten heuer wieder einmal eine befriedigende Ernte

in Aussicht, was im Interesse unserer süddeutschen Consumenten mit Freude zu begrüßen ist; unsere natürliche Bezugsquelle wird sich dadurch wieder erschließen und wir bleiben hoffentlich von den jetzt am süddeutschen Markt erscheinenden Zufuhren aus allen Welttheilen verschont. Die heutige Börse war ziemlich stark besucht, jedoch der Verkehr beschränkte sich auf den Consum. Preise sind meist nominell. Wir notiren: Weizen russ. 8 fl. 24—30 fr., bayr. 8 fl. 6 bis 36 fr., ungar. 8 fl. 21—36 fr., Kernen 8 fl. bis 8 fl. 20 fr., Dinkel 5 fl., Roggen 5 fl. 42 fr., Hafer 4 fl. 23—36 fr., Wehl Nr. 1: 25 fl. 12 fr. bis 26 fl., Nr. 2: 23 fl. 12—36 fr., Nr. 3: 20 fl. bis 20 fl. 30 fr., Nr. 4: 16 fl. 12—48 fr. per 100 Klg. incl. Ead.

— Von den letzten Häuserverkäufen war das höchste 338,000 fl. für das Münz'sche Brauereianwesen zum englischen Garten, welches die württembergisch-hohenzollern'sche Brauereigesellschaft erworben hat.

— Ein an der Ludwigsburger Straße, wohin sich gegenwärtig die Spekulation stark wendet, gelegenes Anwesen, das vor 1 1/2 Jahren um 80,000 fl. erkaufte worden war, wurde dieser Tage für 208,000 fl. abgegeben; gewiß ein augenscheinliches Beispiel der großen Preissteigerung von Grund und Boden.

— Seit Sonntag wird der Diener der hiesigen Hofkapelle, Hr. Jakob Nau, vermisst; er soll mit etwa 2700 fl. Reisegeld versehen sein.

— Gestern Abend um 7 Uhr wurde von einem hiesigen Bürger und einem Polizeisoldaten an den Pferdeausstellungsplätzen am Waisenhaus ein Pferd angebunden getroffen, welches über 10 Stunden lang von seinem Eigenthümer ohne Futter und das nöthige Trinkwasser gelassen worden ist. Der betreffende Bürger, ein Mitglied des Thierchutzvereins, sorgte für das arme Thier und dessen Unterbringen in die Stallungen des Gasthofs zum römischen König, das weitere wird die Polizei besorgen.

Stuttgart, 22. April. Gestern reiste Justizminister von Mittnacht nach Berlin ab. — Das Reg.-Bl. veröffentlicht das Gesetz zur Ausführung des Reichsgesetzes über den Unterstützungsmohnsitz.

— Gestern Nachmittag befanden sich gegen 1600 Pferde auf dem Markt. Es wurden Käufe über 2000 fl. das Paar abgeschlossen.

— Die K. Centralstelle für Gewerbe und Handel hat als württ. Landeskommission für die Wiener Weltausstellung behufs besonderer Wahrnehmung der Interessen der württ. Aussteller den Musterlagervorstand Hrn. Senfft als ihren Bevollmächtigten nach Wien abgeordnet, wo derselbe Praterstraße Nr. 14 (Leopoldstadt) 2. Stiege, 3. Stock sein Domicil genommen hat. Derselben Herren Aussteller, welche die Beihilfe des Bevollmächtigten in Anspruch zu nehmen wünschen, wollen sich unter obiger Adresse direkt an denselben wenden.

— Der heutige erste Pferdemarktag lieferte, obschon ihm die Witterung nur sehr wenig günstig war, doch ein über alle Erwartung gutes Resultat. Diesen Vormittag waren kaum 1000—1100 Pferde zu Markt gebracht worden, wobei etwa 300 in den Stallungen untergebracht mit eingerechnet sind. Aber bis diesen Abend war die Zahl bis 1400 auf dem Markt im Freien aufgestellt und 3—400 in den Stallungen gestiegen. Die Kauflust war bei der Anwesenheit vieler Kauflustigen, besonders aus Bayern, Baden und der Schweiz eine sehr rege und wurde sehr viel gehandelt und Käufe zu hohen Preisen bis zu 1400, 1600, 1000, 2000 und 2050 fl. für das Paar Wagenpferde abgeschlossen. Ein Paar ging sogar um 2300 fl. — bis jetzt der höchste Kauf, nach Winterthur. Wenn die Preise nicht überhaupt so ungemein hoch gehalten würden, so

würde der Markt ein ganz besonders brillanter werden und nur die hohen Preise schrecken einzelne Kaufsliebhaber zurück. Für den morgigen Tag verspricht man sich — wenn die Witterung nicht gar zu abschreckend wird — ein recht schönes Resultat.

Smünd, 20. Gestern Nachmittag hat der Umbau des Schullehrerseminars, der seit Lichteſes wieder in Angriff genommen ist, leider ein Menschenleben zum Opfer gefordert. Schlossermeister Bauer, ein allgemein geachteter, eben so tüchtiger als fleißiger Handwerksmann, in den besten Lebensjahren stehend, wollte die nahe an der nördlichen Kante des Westflügels herablaufende Abflußröhre herabnehmen. Er stieg zu diesem Zweck auf eine bis zum dritten Stockwerk reichende, zusammengelebte Leiter; allein ehe er noch Hand anlegen konnte an die beabsichtigte Arbeit, brach die etwas morsche und wie es scheint, wegen des in der Nähe gelagerten Bauholzes nicht schief genug stehende Leiter. Bauer stürzte rücklings herab, mit dem Kopfe auf den geflasterten Boden. Schwerverwundet und bewußtlos wurde er von der Unglücksstätte getragen und verschied heute früh um 3 Uhr, eine Wittve und 3 kleine Kinder hinterlassend. Die ganze Einwohnerschaft nimmt an dem Unglück die innigste Theilnahme. Seit ein paar Tagen sind die Zimmerleute beschäftigt, auf dem Westflügel des Seminars den Dachstuhl aufzuschlagen, nachdem nun das vierte Stockwerk auf diesem Theile des Gebäudes mit Backsteinen aufgemauert ist.

Biberaich, 18. April. Das am 29. d. Mts. dahier abzuhaltende Kirchenauffest verspricht sehr großartig zu werden. In demselben werden sich 15 Gesangchöre mit circa 350 Sängern und Sängern, sowie 650 Schulkinder betheiligen, so daß die Gesamtzahl der Stimmen 1000 beträgt.

Urach, 19. April. Gestern Nachmittag ist das 2¹/₂ jährige Kind unbemittelter Eltern, das ohne Aufsicht in der Wohnstube war, vom zweiten Stock des Hauses auf die Straße gefallen. Obgleich eine ziemliche Blutlache an der betreffenden Stelle ist, sollte man doch schwerere äußere Verletzungen am Kind nicht bemerken können und es lebt dasselbe noch.

Deutsches Reich. **Mannheim**, 20. April. In Folge der jüngsten Excesse, denen Wählerereien der Social-Demokraten zu Grunde liegen sollen, wurden sämtliche Volksversammlungen auf die Dauer von vier Wochen verboten.

Frankfurt, 21. April. (**Bierkravall**.) Heute Nachmittag kam es auch hier zu Bierkravallen. Die Excesse, von einem Haufen junger Leute verübt, begannen in der Lindeheimer'schen Bierbrauerei, wo das Innere der Wirthschaft demolirt wurde. Von der Schutzmannschaft von dort vertrieben, zog der anwachsende Haufe nach der Stein'schen und Gräſchen'schen Wirthschaft, wo zunächst Fenster und Einrichtung gründlich zerstört wurden. Die Trinkgläser, Tische und Bänke wurden zertrümmert, die Scherben zerfchlagen, die Läden ausgehängt und die Fensterkreuze herausgerissen, Alles unter wildem Lachen und Gelächter. Als die Schutzmannschaft einschritt, schwangen die Excedenten, von denen einige verhaftet wurden, ihre Stöcke und zogen lärmend ab. Bereits ist militärische Hilfe in Anspruch genommen.

Außer den oben erwähnten Wirthschaften nennt man uns noch die Schneider'sche, den großen Speicher und die Reutlinger'sche, die der Zerstörung anheimfielen. In der Jahrgasse kam es aber leider zu ernstlichen Ausbrüchen. Hier war eine große Menschenmasse versammelt, aus welcher die Schutzmannschaft verhöhnt und später ankommende Militärpatrouillen mit Steinen geworfen wurden. Das Militär gab hierauf Feuer und es gab, wie wenigstens allgemein berichtet wird, mehrere Tode oder Verwundete. Einer der Verwundeten wurde in das Local des Polizei-Commissariats verbracht, worauf die Menge auch hier die Fenster einwarf und das Amtsschild desselben herunterriß. Die Läden sind geschlossen.

— 22. April, Vorm. Die Unordnungen dauerten den ganzen Abend bis nach Mitternacht fort. Wieder wurden mehrere Wirthschaften demolirt und mußte das Militär von dem Waffen Gebrauch machen. Es bestätigt sich, daß es Tode und Verwundete gegeben hat. Auf Seiten des Militärs kamen Verletzungen durch Steinwürfe vor. Die Zahl der Verhafteten ist außerordentlich groß. Heute ist in den Straßen eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters und des Polizeipräsidenten angeschlagen, worin die Bürgerschaft aufgefordert wird, mit vereinten Kräften für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie für den Schutz des Eigenthums einzutreten; vor Ansammlungen wird gewarnt und auf die bezüglichen Straßen aufmerksam gemacht.

Leipzig, 19. April. Der Strike der Buchdruckergehilfen darf nunmehr für ganz Deutschland als beendet angesehen werden: der Gehilfenverband hat nämlich den Strike in Leipzig und anderwärts für aufgehoben erklärt, da der Verein der Prinzipale die allgemeine Kündigung der Verbandsgeliehen zurückgezogen hat.

Metz, 19. April. Wer jetzt unsere Stadt betritt, der wird gewiß durch die außerordentliche Bauhätigkeit überrascht, welche

— weniger in der Stadt — als um dieselbe herum herrscht. Die sämtlichen Außenforts gehen ihrer Vollendung entgegen und der Durchstich des Mosellkanals nach seinem, in der Nähe des Bahnhof's projektirten Hasen hat schon bedeutende Fortschritte gemacht. — Neueren Bestimmungen gemäß wurde von dem Bau eines Forts bei Woippy, zur Deckung des nördlichen Moselthales, wegen außerordentlicher Terrainſchwierigkeit abgeſtanden und das Projekt der Panzerthürme wieder aufgenommen, welche zwar hinsichtlich der Widerstandsfähigkeit der Eisenplatten noch Manches zu wünschen übrig lassen sollen, im Uebrigen, was namentlich den Aufenthalt der im Thurne manövrierenden Soldaten zc. anlangt, aber vollständig befriedigende Resultate bei den letzten Versuchen ergeben haben. — Die Ruinen um Metz sind nun auch völlig verschwunden und der Neubau der Kirche zu Veltre schreitet rasch vorwärts, so daß bald nichts mehr, außer den Krieger-Gräbtlern und den frisch gepflanzten Bäumen, an die Kämpfe und die Ceremonie erinnert. — Der kommende Herbst wird uns, wie bereits gemeldet, noch 2 Infanterieregimenter, vermuthlich das 24. und 64., dann ein weiteres, neu zu errichtendes Bataillon sächsischer Fußartillerie in Garnison bringen. Solcher Artillerie wird Strazburg und Metz je 4 Bataillone bekommen, und zwar letztere Stadt außer den 3 sächsischen noch eines vom 8. rheinischen Regimente.

Oesterreichische Monarchie. **Wien**, 18. April. Dem Vernehmen nach hat der König von Italien, der es bis jetzt noch zweifelhaft gelassen, ob er der Einladung zur Weltausstellung Folge zu leisten im Stande sein werde, jetzt seinen Besuch „unter allen Umständen“ zugesagt und die ihm dargebotene Gastfreundschaft „mit dem herzlichsten Dank“ angenommen.

China. **Peking**, 20. April. Alle holländischen Truppen haben sich nach der Küste zurückgezogen und hinter Pallisaden verſchanzt, die Position erscheint aber unhaltbar, weil die gegenüberstehenden Truppen der Chinesen sehr bedeutend sind und die Regenzeit begonnen hat. Die Verluste der Holländer an Todten und Verwundeten werden auf 500 Mann geschätzt, die Verluste der Chinesen sind unbekannt aber sehr bedeutend.

Amerika. **New York**, 20. April. Auf dem Wege nach Providence ist ein Eisenbahnzug in den Pamuncet gestürzt, dessen Brücke durch Ueberschwemmungen zerstört war. In dem Zuge befanden sich 150 Personen. Die Zahl der Todten ist noch nicht bekannt. Bis jetzt hat man 15 Verwundete und 6 Leichen aufgefunden.

New York, 21. April. Die spanisch-amerikanische Commission konnte sich bezüglich der Rechte der amerikanischen Bürger auf Cuba nicht einigen und beschloß deshalb, die Entscheidung der Frage einem Schiedsgerichte zu unterwerfen. — Aus San Salvador wird gemeldet, daß die Behörden der gleichnamigen Stadt beschlossen haben, die durch das heuliche Erdbeben zerstörte Stadt San Vincente auf derselben Stelle wieder aufzubauen. — Das amerikanisch-französische Gabel ist unterbrochen.

Teheran, 21. April. Der Schah hat die Hauptstadt verlassen und somit seine europäische Reise mit großem Gepränge und unter freudigen Kundgebungen der Bevölkerung begonnen. Die Garnison von Teheran ist während der Abwesenheit des Schahs auf 12,000 Mann gebracht worden. Der Schah geht zunächst nach Kaub, wo der Großvezier ihn erwartet. Die Abreise von Kaub erfolgt am 1. Mai.

Lenzeslied.

Linder wehen nur die Lüfte,
Blauer strahlt das Himmelzelt,
Und die Erde spendet Däfte,
Lenz erwacht in Wald und Feld!
Horch! Die Vögel jubeliren
In dem neuen Waltesgrün;
Welches frohe Musciren,
Welches Spritzen, welches Blüh'n!
Was durchmoget, was beineget
Wie so moinnig meine Brust
Tief in meinem Herzen reget
Sich die alte Wanderlust!
Unter Lenz und Lust und Scherzen
Möcht' ich zieh'n durch Wald und Feld,
Lenz da draußen, Lenz im Herzen
O, wie schön ist doch die Welt!

Unterhaltendes.

Die Löwenbändigerinnen.

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Es war ein interessanter Anblick, der sich den Augen darbot. Signor Filippo, der ungefähr vierzig Jahre zählen mochte, war ein ungewöhnlich schön gebauter Mann, dessen dunkle Augen Blitze zu schießen schienen. Langes, rabenschwarzes, lockiges Haar waltete zu seinen Schultern, und ein gleich dunkler Bart bis zu seiner Herzgrube hinab. Seine Gesichtszüge trugen den römischen Typus in der edelsten Form. Er war als indischer Fürst in ein enganschließendes, mit goldenen Borten besetztes Gewand gekleidet, seine muskulösen Beine von fleischfarbenen Trikots bedeckt.

Er verbogte sich mit einem Stolge vor dem Publikum, als besäße er nicht nur die Kraft, die wilden Thiere der Wüste, sondern auch die vor ihm sitzende Menge zu bändigen, falls es ihr in den Sinn käme, seine gefährlichen Kunststücke nicht goutieren zu wollen.

Ein ganz anderes Bild aber stellte sich in seiner Tochter Maria den Blicken dar.

Das junge, kaum 18 Jahre alte Mädchen, mußte dem Anscheine nach von einem nordischen Weibe geboren und das getreue Abbild ihrer Mutter sein. Aus einem sanften Gesichte, in dessen Teint die Natur Lilien und Rosen gemischt, sahen zwei lichtblaue Augen in die Welt hinein. Blondes, glänzendes Haar umfränzte in natürlichen Locken das eirunde Köpfchen. Um ihre Lippen spielte das harmlose Lächeln eines unschuldigen Kindes. Ihre schlank, nicht allzu hohe Figur war züchtig in ein weißes, bis zum Knöchel herabfallendes Gewand gekleidet.

Der Vater wurde wohl zumeist von dem anwesend schönen Geschlechte, die Tochter von den Männern bewundert.

Als die Begrüßung vorüber, begab Signor Filippo sich zuerst in den Käfig, Maria, die Arme amuthig verschränkt, blieb draußen stehen und sah dem, was der Vater that, lächelnd zu.

Derselbe hieß die Löwen zuerst, sich auf den Rücken legen und dann auf seinen Befehl schnell wieder aufspringen. Er riß jedem mit kräftiger Hand die Rinnbacken auseinander und steckte seinen Kopf in den weitgeöffneten Rachen hinein. Sie mußten ihn wie Hunde die Pfoten geben und sich auf die Hinterfüße stellen, und endlich befahl er ihnen, die Reitpeitsche vor sich hinhaltend, darüber hinzuspringen. Zu seinem Erstaunen weigerte sich der größere Löwe, diesen Sprung auszuführen. Signor Filippo, der an solchen Ungehorsam nicht gewöhnt war, schlug das edle Thier mit der Reitpeitsche über den Kopf und traf es unglücklicherweise in das rechte Auge. Der Löwe stieß ein furchtbares Gebrüll aus und stürzte auf seinen Zuchtmeister zu. Er würde ihn unfehlbar zerrissen haben, hätte Filippo, der sich nahe an der Gitterthür befand, nicht rasch ein Pistol, das er im Gürtel trug, auf den Löwen abgefeuert und sich dann durch die Thür gerettet, die er schnell hinter sich schloß. Die Zuschauer, von denen viele laut ausschrien, dachten nun, das gefährliche Schauspiel sei für diesen Tag zu Ende. Sie hatten umsomehr Grund, das zu denken, da der zweite Löwe von dem Unwillen seines gefangenen Gefährten angestockt schien und wie wild und toll mit ihm zugleich im Käfig umhersprang.

Aber das Publikum läuschte sich. Die blondgelockte Maria flüsterte ihrem Vater ein paar Worte zu und trat dann in den Käfig. So wie die erzürnten Thiere die holde Gestalt erblickten, die ihnen mit lächelndem Antlitze liebkosende Namen gab, wurden sie ruhig und nahmen ihre oben erwähnte Lage wieder an. Noch eine

kurze Minute, dann befahl Maria den dicht bei ihr stehenden Wärtern, die Gitterthür zu öffnen. Die Leute gehorchten ihrem Befehle und Signor Filippo, die Gewalt kennend, die seine Tochter über die Löwen besaß, ließ sie gewähren und zu ihnen hineintreten. Nun entfaltete sich vor den erstaunten Augen des Publikums eine der festesten und zugleich lieblichsten Szenen, die man erleben konnte. Die Wuth der Löwen war wie durch Zauber plötzlich verschwunden. Maria spielte mit den Bestien wie mit jungen Katzen oder Schoßhündchen; sie sträuchelte ihnen die zottigen Häupter, sie setzte sich auf ihren Rücken, sie legte ihren Kopf schmeichelnd an die fest ruhigen Thiere, ließ sich endlich von ihrem Vater die Reitpeitsche in den Käfig reichen u. s. w. siehe da, was die Löwen der Drohung des Vaters verweigert hatten, gewährten sie ohne Mühen der Lieblichen, sie stets anlächelnden Tochter, und endlich

Als Maria den Käfig wieder verließ, wollte der ihr ergötzte Beifall kein Ende nehmen und sie und ihr Vater mußten noch mehrmals vor dem von ihrer Schönheit und Kühnheit entzückten Publikum erscheinen.

Eine Stunde darauf, fuhrn die Familien Kornberg und Damer wieder nach Hause. Der alte Peter hatte wieder eine Droschke bestiegen und folgte. Sich in die Ecke des Wagens lehrend, murmelte er mehr als einmal:

„Ich hoffe, daß unsere beiden jungen Frauen heute gelernt haben, wie man Löwen bändigen muß, mögen sie nun auf vier oder auf zwei Füßen herumlaufen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Halifax, 17. April. Weitere 42 Leichen sind von dem Bruch des Atlantic aus Land gebracht und beerdigt worden. Die Identität der Personen konnte unmöglich festgestellt werden, da die Gesichtszüge ganz unkenntlich geworden waren. Die Untersuchung über diesen Schiffsbruch ist nunmehr beendet. Das Urtheil belobt das Benehmen der Offiziere nach dem Scheitern, tadelt dagegen ihr Verfahren von dem Augenblicke, da der Comd des Schiffes geändert wurde. Besonders werden dem Kapitan Vorwürfe gemacht, daß er das Deck um Mitternacht verlassen hat. Sein Zeugniß könnte fälscht werden, er wird jedoch in Anbetracht seiner Bemühungen, Menschenleben zu retten, nur auf 2 Jahre suspendirt. Der vierte Offizier ist für 3 Monate suspendirt worden.

Charade. (Dreißigbü.)

Verbunden soll das Ganze ein jeder Richter sein,
In seinem letzten Paare der ersten ganz sich weihen,
Getrennt soll er das Ganze den streitenden Parteien,
Und dennoch hat die Erste meist einer nur allein.

Auflösung des Silber-Räthels in Nr. 60:
Dettler, leer.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt, 22. April. (Mittags.) Bei dem gestrigen Bierkrawall wurden 16 Brauereien bezw. Bierwirthschaften demolirt. In den Spitälern befinden sich 12 Tode und 37 Vermundete. Die Zahl der Verhaftungen wird auf 200 angegeben. Die Excedenten sollen auch gesündigt haben.

Wiesbaden, 22. April. Die hiesigen Truppen — Infanterie und Artillerie — sind vermuthlich wegen des Frankfurter Bierkrawalls seit Mitternacht mobil und erwarten weitere Ordre.

Bekanntmachung.

Betreffend

Einführung von Postbotenfahrten zwischen Welzheim und Rudersberg.

Vom 1. Mai d. J. an werden zwischen Rudersberg und Welzheim täglich einmalige Postbotenfahrten zum Zwecke der Expedition aller vorkommenden Postfachen mit folgenden Kurszeiten zur Ausführung gebracht:

aus Rudersberg 7 Uhr Morgens, aus Welzheim 11 Uhr Vormittags,
in Welzheim 8 Uhr 45 Min. Morgens, in Rudersberg 12 Uhr 30 Min. Nachmittags.

Mittels der genannten Fahrten darf der Bote auch Personen und nichtpostmäßige Gegenstände auf seine eigene Rechnung befördern.

Stuttgart, den 18. April 1873.

Königl. Postdirektion.
Hofacker.

Bekanntmachungen.

Gläubiger-Anruf.

Wir, welche Ansprüche an den Nachlaß des Gottlieb Sämmle, gewesenen Maurers hier, zu machen haben, und solche nicht schon bei dem Stadtschultheißenamte hier zur Anmeldung gebracht werden aufgefördert, ihre Forderungen binnen der vom Erscheinen dieses Blattes an laufenden Frist von 10 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls solche später von Amtswegen nicht mehr berücksichtigt würden.

Den 10. April 1873.

R. Gerichts-Notariat.
Luit.

Revier Rubeberg.

Pflanzen-Verkauf.

Es können noch viele Tausend Fichten-Pflanzen um billigen Preis abgegeben werden.

Den 23. April 1873.

R. Revieramt.

Kronhütte.

Geld-Offert.

Gegen genügende Pfandsicherheit sind aus meiner Pflugschaft 700 fl. zum ausleihen parat.

Anwalt Abele.

Langenberg.

Geld-Antrag.

700 fl. Pflugschaftsgeld können gegen gesetzliche Sicherheit bis 1. Mai d. J. ausgeliehen werden von

Pfleger Knödler.

Langenberg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 1. Mai Nachmittags 1 Uhr bringt der Unterzeichnete in seiner Wohnung

45 Klafter buchene Scheiter, 3 Prügel und 1500 Stück buchene Wellen

zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Gutsbesitzer Knödler.

Zu gleicher Zeit kommt auch ein größeres Quantum schönes Sägholz zum Verkauf. Der Obige.

Wein & Most feil.

1 Eimer 1872er Wein (Schiller und roth) und 3 1/4 Eimer Most sind dem Verkauf ausgesetzt.

Näheres ist zu erfragen bei

Käfer Gertler.

Gotteszell.

Versteigerung von diversem Handwerkszeug.



Mit Bezugnahme auf frühere Bekanntmachung zeigen wir an, daß nachstehende sämmtlich seit Jahren im Gebrauch gewesene Gewerbe-Utensilien und Handwerkszeuge in hiesiger Strafanstalt um die nachbenannte Zeit gegen soglich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden:

Dienstag den 29. April l. J.

Vormittags 8 1/2 Uhr

Schreiner-Handwerkszeug, worunter 8 Hobelbänke, nebst Zeugrahmen,

Dreher-Handwerkszeug mit 14 Drehbänken zum Drehen von Holzbüchsen, und Schneid-

Zimmermanns-Handwerkszeug, Schneider- & Schuster-Handwerkszeug mit Boutiken, ferner

Schneid- und Schlosser-Geräthe;

Mittwoch, 30. April, Morgens 8 1/2 Uhr

Fortsetzung des obigen und

Weberei-Geräthschaften, worunter 21 eiserne und 20 hölzerne Webstühle mit

Blättern und Geschirren.

Den 19. April 1873.

S. Strafanstalt.

Seelach bei Schwend.

Liegenschafts-Verkauf.



Wegen Uebernahme eines andern Anwesens setze ich mein hienach beschriebenes Hofgut aus freier Hand dem Verkaufe aus, und besteht dasselbe in

einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer und geröhltem Keller unter einem Dach,

einem Wasch- und Badhaus, großem Hofraum, sowie

ca. 2 Morgen Baums- und Grasgarten und Ländern,

„ 12 Morgen Aekern,

„ 10 Morgen Wiesen und Waiden und

„ 7 Morgen Waldwüngen.

Gebäude und Güter befinden sich in vorzüglich baulichem Stande und fände ein eifriger Mann darauf eine sichere Existenz.

Kaufsliebhaber können das Anwesen täglich einsehen und mit mir unter günstigen Bedingungen einen Kauf abschließen.

Den 21. April 1873.

Karl Müller.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Welzheim.

Ein Lehrling

wird gesucht von W. Bäuchle, Wagner.

Kailersbach.

Scheuer-Verkauf

auf den Abbruch.

Der Unterzeichnete verkauft seine 62 Klafter lange und 42' breite Scheuer auf den Abbruch; dieselbe wurde im Jahre 1861 neu erbaut und befindet sich das Material in gutem brauchbarem Zustande.

Kaufsliebhaber ladet ein

Jakob Strohmaier,

Gutsbesitzer.

Gefundenes Halstuch.

Zwischen Welzheim und Seiboldsweiler wurde ein Halstuch gefunden, welches der Eigenthümer gegen Einrückungsgebühr abholen kann bei

Friedrich Sinderer in Gausmannswiler.

Geld-Sorten vom 22. April 1873.

Pr. Friedrichsd'or	9. 57-58.
Sou. fl. 10	9. 52-54.
20-Franes	9. 20 1/2-21 1/2.
1-pilla	9. 20-21.
Souvereigns	11. 47-49.
Imperials	9. 40-42.
Pistolen	9. 39-41.
Doppelte Pistolen	9. 39-41.
Ducaten	5. 33-35.